



Thurgauische  
Naturforschende  
Gesellschaft

## **Winterstrategie der Säugetiere**

**Dr. Jürg Paul Müller**

ehem. Direktor Bündner Naturmuseum, Chur

**Dienstag 08.01.2013 / 20:00 Uhr**

Weinfelden, BBZ, Aula

Organisation: Jagd Thurgau

### **Abstract:**

Um im alpinen Hochgebirge den Winter zu überstehen, braucht es besondere Fähigkeiten. Das Überleben in diesen Regionen ist eine Extremlleistung des Tierreichs. Ein Leben in dieser Kälte braucht sehr viel Energie und Nahrung ist fast keine vorhanden. Einige Tiere lassen ihre Organe schrumpfen, um mit weniger Nahrung auszukommen, andere versinken während Monaten in einen tiefen Winterschlaf. Rothirsche gehen in besonders kalten Winternächten in einen Stand-by Modus. Dieser „kleine Winterschlaf“ dauert um die acht Stunden. Die Tiere senken während dieser Zeit ihre Körpertemperatur – im Inneren des Körpers wenig, in den Beinen und den äusseren Teilen des Leibes aber beträchtlich. Viele kleinere Säugetiere bewegen sich nicht auf, sondern für den Menschen unsichtbar unter dem Schnee. Dort herrscht ein stabiles Klima mit einer konstanten Temperatur um den Gefrierpunkt.